

Hier die Antworten von Ulrich Bertok

zu Frage 1: Das Internet belegt als Informationsmedium heutzutage die Spitzenposition und gehört zu den Grundbedürfnissen der Bevölkerung. Immer und überall erreichbar sein, das ist die Maxime unserer heutigen Zeit, die technologischen Entwicklungen machen dies mittlerweile möglich. Die Datenmengen sind mittlerweile so groß, dass hierfür ein schnelles und gut ausgebautes Internet benötigt wird. Da ich das Internet als Grundbedürfnis ansehe, müssen auch alle Wohngebiete ausreichend bedient werden. Viele Städte rüsten auf und installieren in ihren Stadtzentren ein öffentliches WLAN-Netzwerk, dies wäre für Neckarsulm ebenfalls erstrebenswert.

Frage 2: Es ist begrüßenswert, dass sich so viele große Firmen in der Region angesiedelt haben. Sie bringen gut bezahlte Arbeitsplätze und somit Wohlstand. Zu bedenken ist aber, dass sich auf den Verbleib dieser Gewerbesteuerzahler in der Region zu verlassen falsch wäre, wie es das Beispiel Lidl zeigt. Um dieser Abhängigkeit zu entgehen, brauchen wir ein starkes Geflecht aus mittelständischen Unternehmen. Unsere Förderung sollte jungen Unternehmern, mit neuen Ideen in innovativen Branchen sowie auch der Ansiedlung schon renommierter Firmen gelten. So kann ein starkes 2. Standbein erschaffen werden, das den Steuerertrag sichert und der Zukunft und ihren ungewissen wirtschaftlichen Änderungen zuversichtlich entgegen treten kann.

Frage 3: Es ist eine wichtige Aufgabe für die kommunale Daseinsfürsorge in Neckarsulm Wohnraum zu schaffen. Wichtig hierbei ist nicht nur die Erschließung neuer Bauplätze, sondern in angemessener Menge auch bezahlbare Mietwohnungen zu schaffen. So dass wohnen in Neckarsulm nicht zu einem Privileg wird. Wenn mietbarer Wohnraum von privaten Bauträgern auf städtischen Flächen gebaut wird, dann nur mit einer Mietpreisgarantie von mindestens 10 Jahren. Genauso gehören günstige oder sogar kostenfreie Kita Plätze in ausreichender Menge zur Verfügung gestellt. Es kann nicht sein, dass ohne einen doppelten Verdienst sich Familien keinen Kita Platz leisten können. Das Leben in Neckarsulm muss auch für Geringverdiener und Familien wieder bezahlbar sein.

Frage 4: Die Firma Audi ist durch Fluss und Stadt sehr eingeeengt. Audi kann nur durch ansteigende Produktvielfalt und Stückzahl ihre Unternehmensziele erreichen, um sich im Wettbewerb zu behaupten. Eine Ausdehnungsmöglichkeit auf die andere Neckarseite würde den Standort für die Geschäftsführung weiterhin attraktiv halten. Erwähnenswert wäre auch die Möglichkeit dort Parkplätze für die Mitarbeiter zu generieren. Damit diese nicht über die Wehrbrücke und durch die halbe Stadt fahren müssen, hierdurch würde die Stadt zu Stoßzeiten entlasten werden. Ein Ersatz-Naturschutzgebiet muss in mindestens vergleichbarer Größe, an einem wohl überlegtem Ort angelegt werden. Auch eine Renaturierung im nicht verdohnten Teil der Sulm liegt in meinem Fokus.

Frage 5: Ich würde es begrüßen mit meinem Gemeinderat die Stadt Neckarsulm zu einer „TTIP Freie Zone“ zu erklären. TTIP muss mit allen Mitteln verhindert werden. Dies wäre eine verkaufte Demokratie, deren Ausmaße nicht eingeschätzt werden können. Eine Machtverschiebung in Richtung Konzerne wäre die Folge, besser gesagt zu weltweiten Giga-Konzernen.